

Science Brunch 17 (16. Nov. 2012)

François Höpflinger
**Generationenbeziehungen im
Wandel**

www.hoepflinger.com

Einleitende Anmerkungen

Es gibt kein menschliches Leben außerhalb von Generationenbeziehungen, und jede Gesellschaft sieht sich mit der Herausforderung konfrontiert, ihre Existenz über die beschränkte Lebenszeit einzelner Menschen hinaus zu sichern.

Der Begriff der Generation ist allerdings mehrdeutig. Dementsprechend werden in öffentlichen und politischen Diskursen unterschiedliche Generationenkonzepte verwendet.

Vier Generationenbegriffe

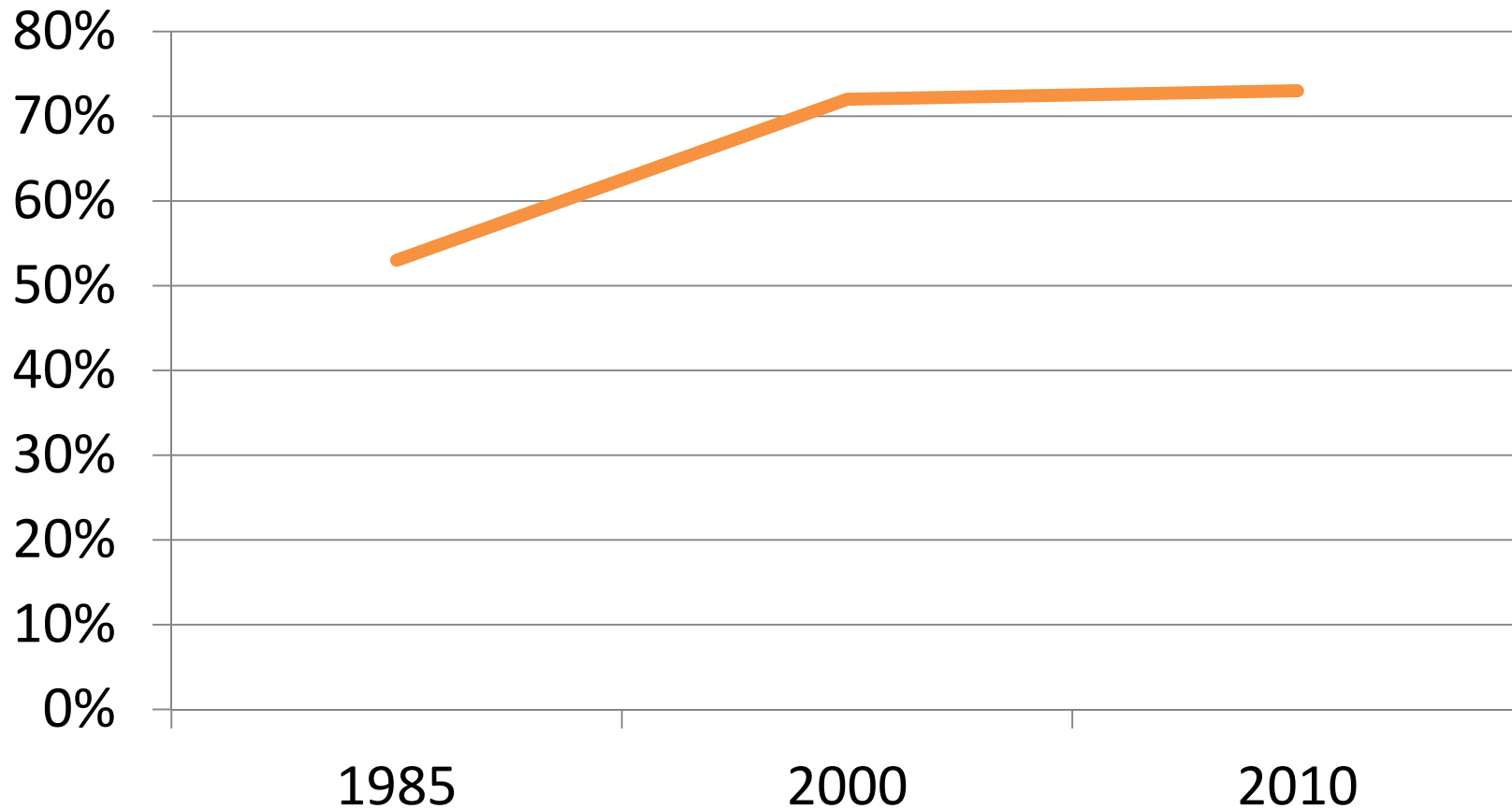
- 1) **Familial-verwandtschaftlicher Generationenbegriff**
(Kinder-Eltern-Großeltern).
- 2) **Pädagogischer Generationenbegriff** (als Grundkategorien von Lern- und Erziehungsprozessen)
- 3) **Zeitgeschichtlich-gesellschaftlicher Generationenbegriff** (zur gleichen Zeit Geborene mit historischen, kulturellen oder sozialen Gemeinsamkeiten)
- 4) **Wohlfahrtsstaatlicher Generationenbegriff** (zur Beschreibung wohlfahrtsstaatlicher Verteilungsprozesse zwischen Altersgruppen (Generationenvertrag))

Generationenbeziehungen - beobachtete Trends

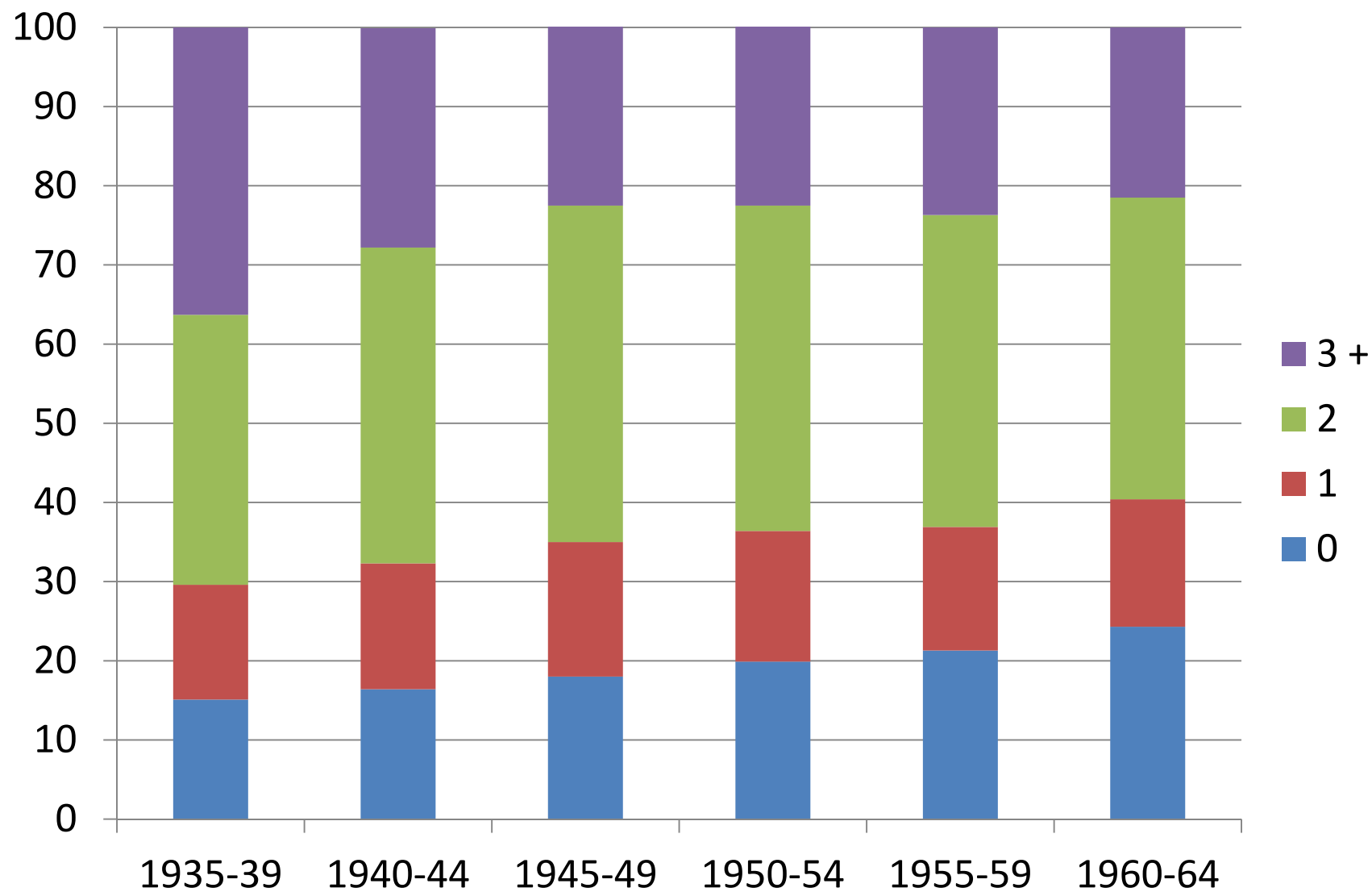
Familiale Generationenbeziehungen (Eltern-Kinder, Enkel-Großeltern) haben sich eher verbessert als verschlechtert. Dazu trägt auch eine längere gesunde Lebenserwartung älterer Familienmitglieder wesentlich bei.

Von einem Zerfall familialer Generationensolidarität kann keine Rede sein. Dominant ist vielfach ‚Intimität auf Abstand‘ (gute Beziehungen, weil jede Familiengeneration ihre eigene Autonomie aufweist). Lücken der Generationenbeziehungen ergeben sich primär außerhalb familialer Zusammenhänge

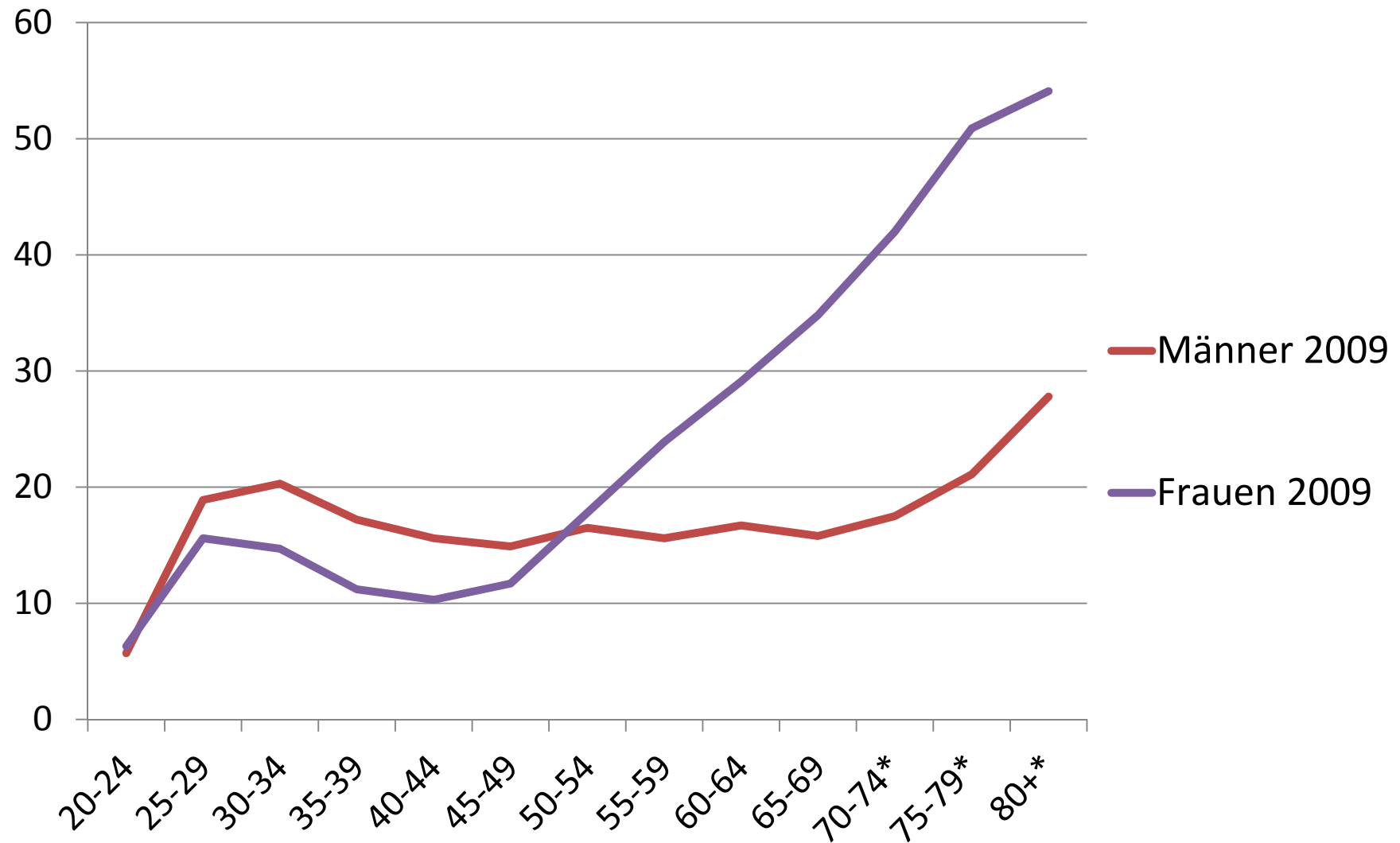
**Shell-Jugendstudien Deutschland:
Anteil Jugendliche, die ihre Kinder gleich erziehen
würden, wie sie selbst erzogen wurden**



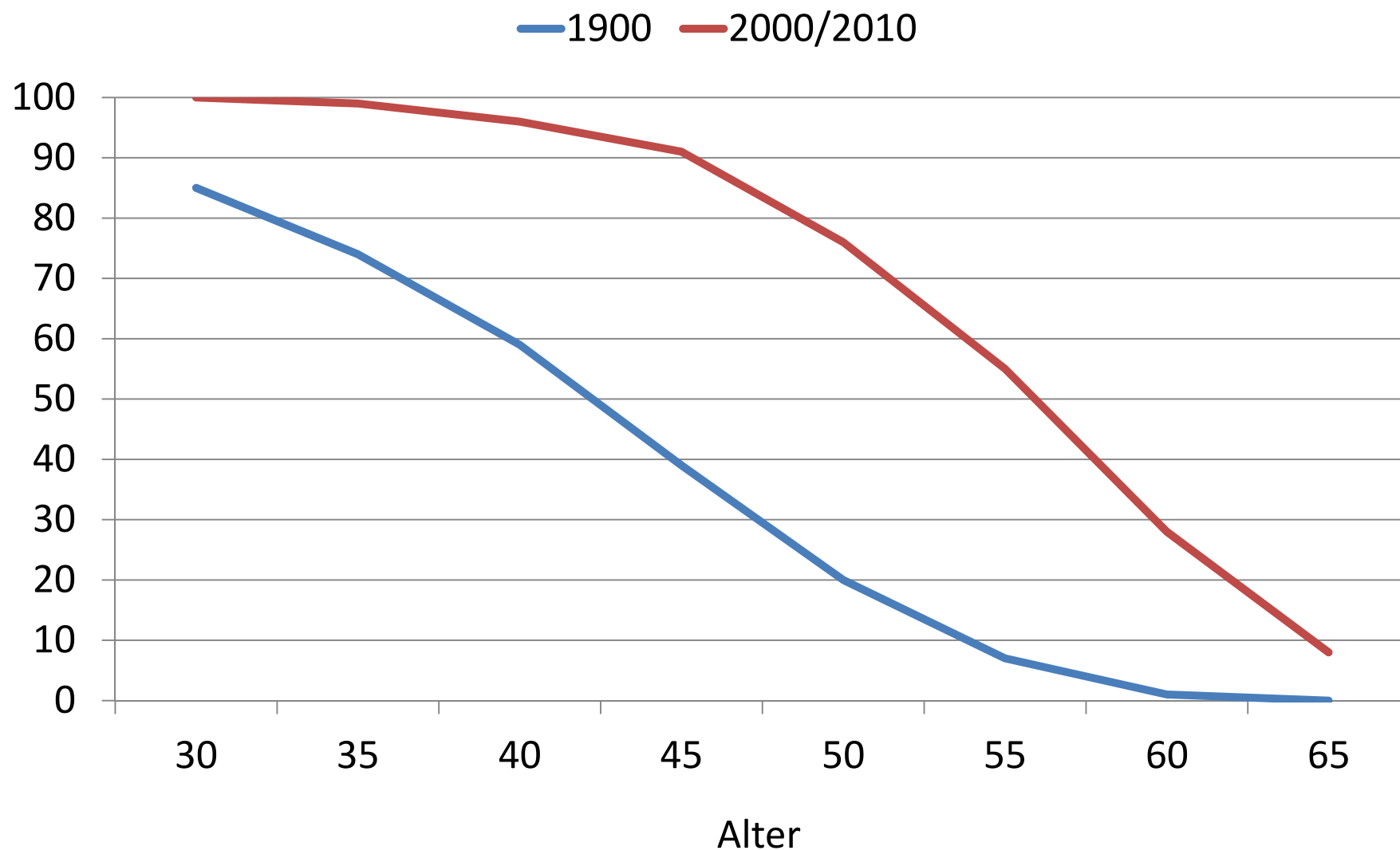
Schweiz: Endgültige Nachkommenschaft ausgewählter Geburtsjahrgänge von Frauen



Alleinleben nach Alter und Geschlecht: Schweiz 2009



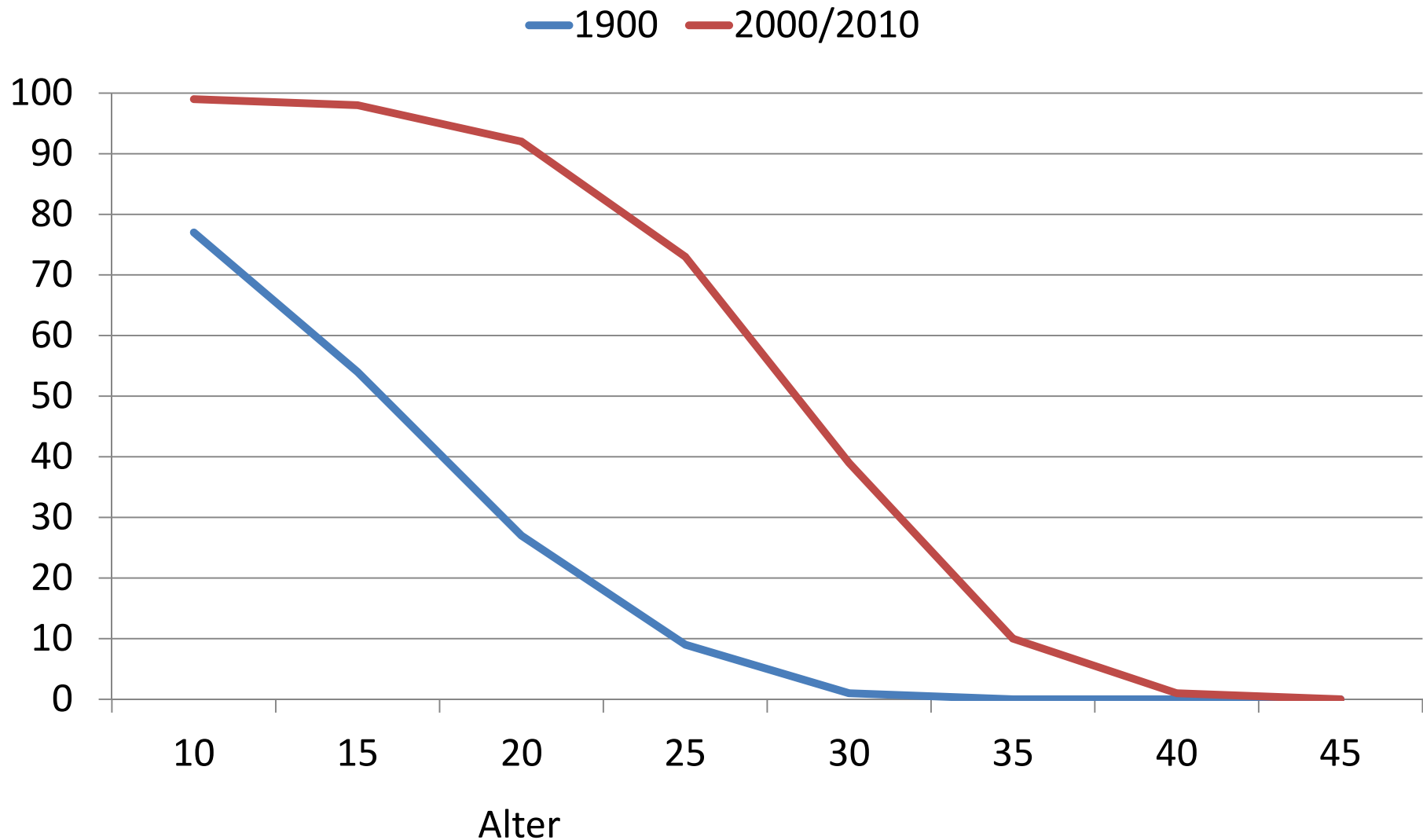
Erwachsene Kinder mit mindestens einem überlebenden Elternteil – nach Alter 1900 und 2000/2010: Schweiz



Stichworte zum Verhältnis erwachsener Kinder zu alten Eltern

- Altern der eigenen Eltern ist für nachfolgende Generation ein einschneidendes Erlebnis (*„Schatten der eigenen Zukunft“*)
- Nicht wenige 40-60-Jährige (und vor allem Frauen) erleben einen zweiten beruflich-familialen Vereinbarkeitskonflikt (*Beruf/Pflege alter Eltern*).
- Pflegebedürftigkeit alter Eltern führt zu ambivalent erlebten Rollenumkehrungen (alte Eltern müssen von ihren ‚Kindern‘ gepflegt werden).
- Aufgrund der tiefen Betroffenheit vom Alter der eigenen Eltern kommen Ansprüche an Alterseinrichtungen häufig nicht von den Bewohnern selbst, sondern von der nachkommenden Generation.

Enkelkinder – Anteil mit überlebenden Grosseltern 1900-2000/2010: Schweiz



Aktives Altern: Grosselternschaft heute

- Dank langer gesunder Lebenserwartung können junge Menschen heute länger als früher von aktiven Grosseltern profitieren. In zunehmend mehr Familien gibt es mehr Grosseltern als Enkel.
- Das traditionell positive Bild der Grosseltern erlaubt modernen Grosseltern ‚neue Freiheiten‘: Umgang mit Enkelkindern erlaubt Anknüpfung an frühere Lebens- und Familienphasen (aber ohne Verantwortung).
- Die Beziehungen zwischen Enkelkindern und Grosseltern sind intensiver geworden, wichtig ist aber Prinzip ‚Engagement ohne Einmischung‘.
- Im Alter sind Grosseltern oft die einzigen Erwachsenen, die nicht gestresst sind und die sich Zeit nehmen (können).

Persönliche Kontakte + elektronische Kontakte



*Auch wenn eine
herzliche Umarmung
durch den Computer noch
nicht möglich sind: Moderne Groß-
eltern halten übers Internet die Distanz
zu weit entfernt lebenden Enkeln klein.*

ILLUSTRATION: LUZ

„Grossväter entdecken, dass sie zärtlich und fürsorglich sein können.“



„Ich hatte nicht viel von meinen eigenen Kindern, jetzt hole ich das nach.“

Intergenerationelle Beziehungen - unterschiedliche Lebensperspektiven von Jung und Alt

Alt zu Jung - Blick von oben:

Junge Menschen - Zukunft der Familie/der Gesellschaft

Eigene Kindheit/Jugend ist weit weg

Kindheit/Jugend war völlig anders als heute

Eigene Lebenserfahrungen für Junge oft ‚irrelevant‘

Lernen von Jungen, um das Heute zu verstehen

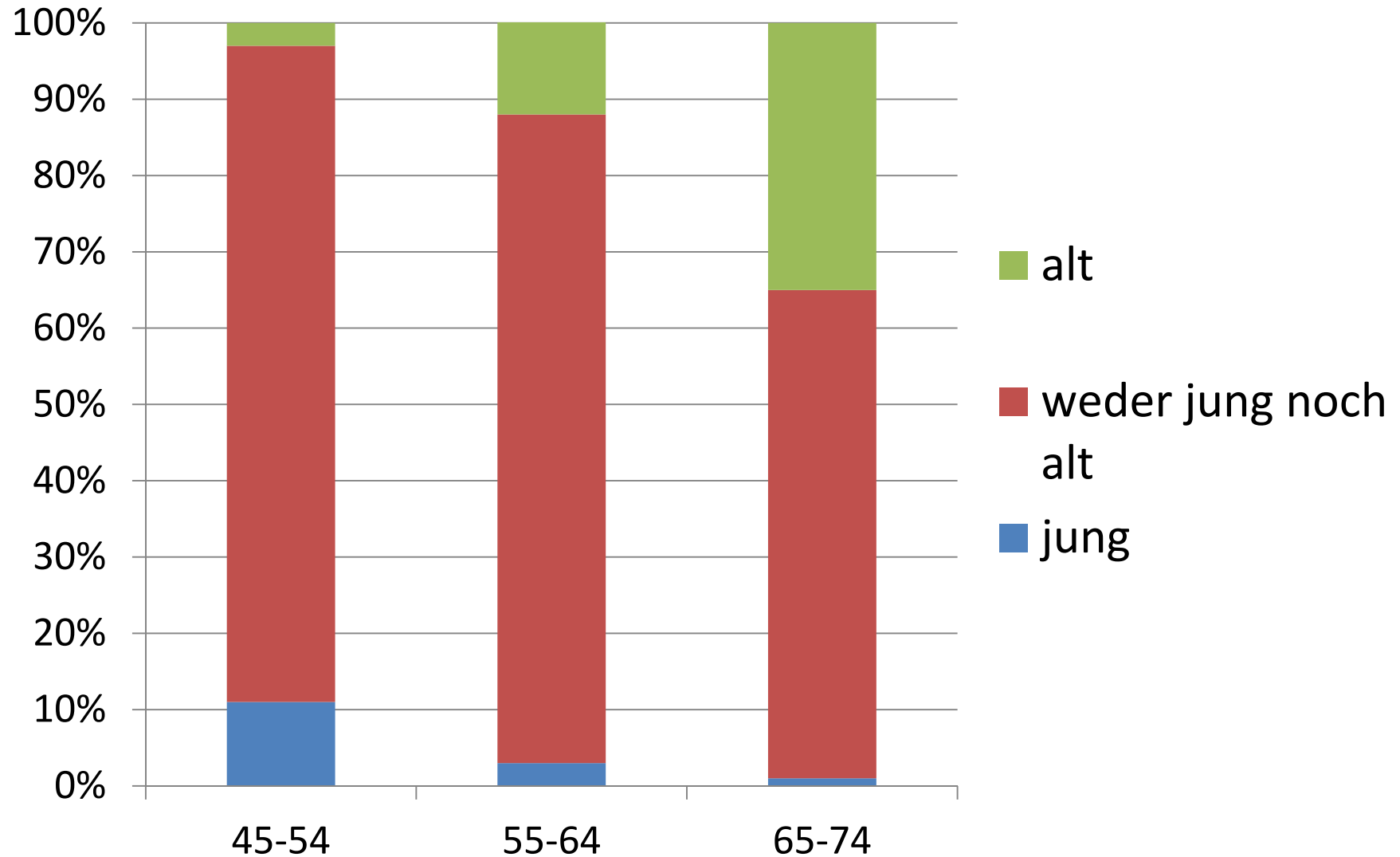
Jung zu Alt - Blick von unten:

Alte Menschen sind Teil der Vergangenheit/Tradition

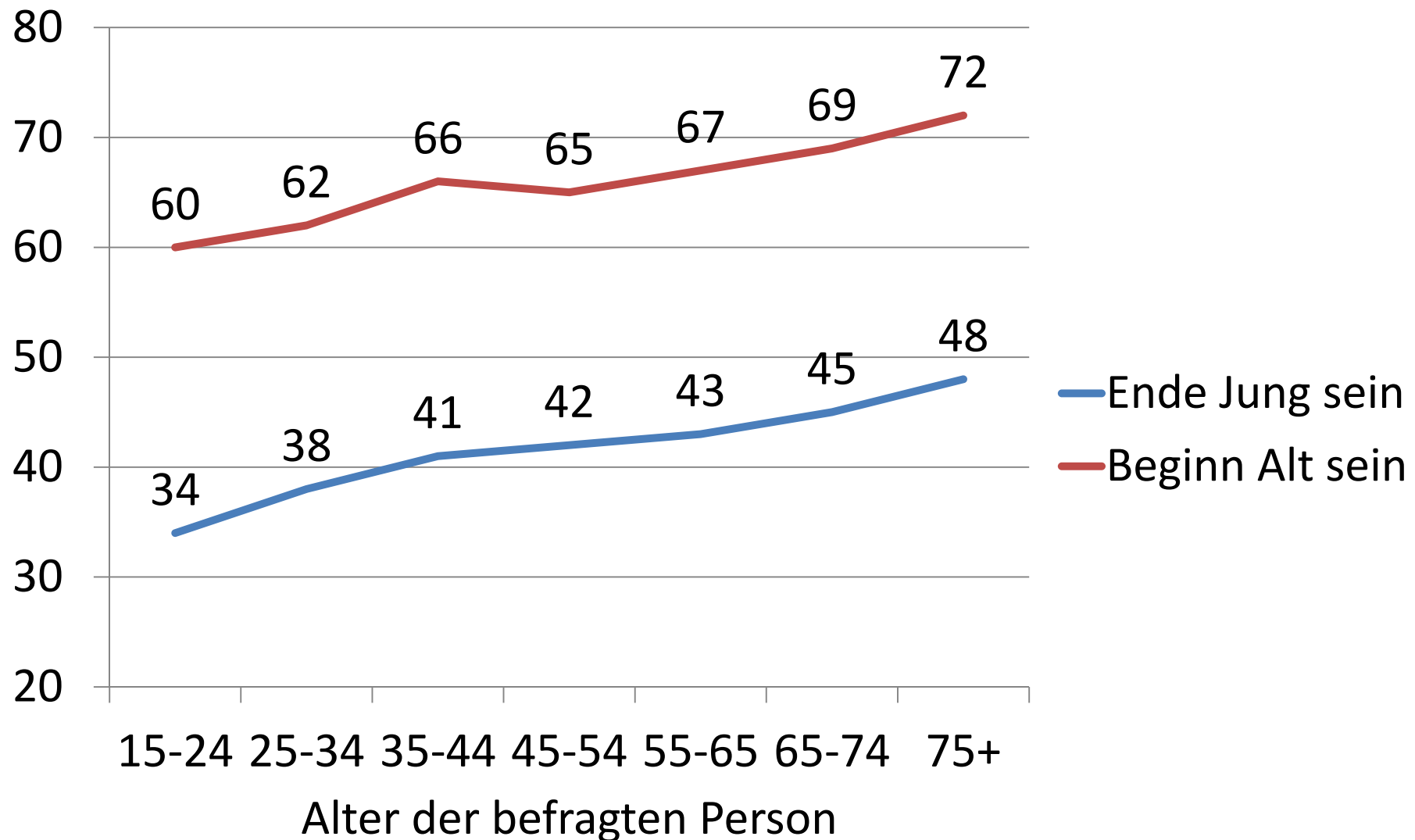
Lernen von alten Menschen ermöglicht seine eigenen historischen Wurzeln zu finden

Alte Menschen sind ‚Schatten der eigenen Zukunft‘ (und lernen von älteren Menschen erlaubt eigene Zukunft zu gestalten)

Persönliche Alterseinschätzung 2008/09



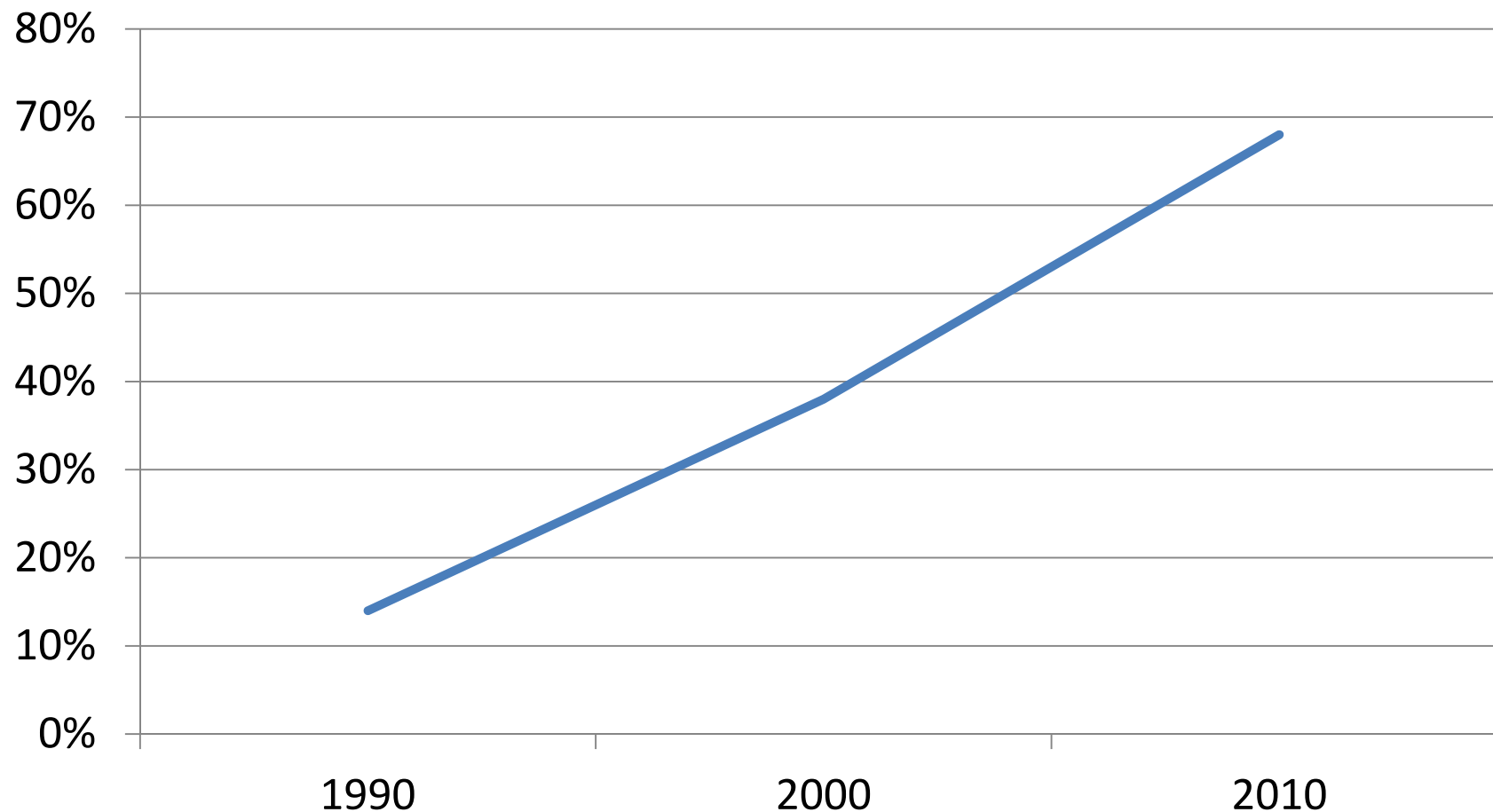
Einschätzung: Ende Jung sein und Beginn Alt sein, nach Alter
der befragten Person: Schweiz 2008/09



Anteil an 55-74-Jährigen in der Schweiz, die sich als innovationsorientiert einstufen

(Quelle: Dichter-Studie, European Social Surveys)

Wichtig eigene Ideen zu haben, kreativ zu sein



Beispiel: Senior-design factory (www.senior-design.ch)



Internet-Links zum Thema Generationenbeziehungen

Deutschland:

www.generationendialog.de; www.kojala.de
www.generationsatwork.com

Schweiz:

www.intergeneration.ch;
www.generationen.ch
www.generationenakademie.ch